

## **CASA VERDE AREQUIPA – TAGEBUCHNOTIZEN**

### **Oktober – Dezember 2015**

Liebe Freunde, Bekannte und Wegbegleiter von Casa Verde,

das Jahr 2015 liegt nun hinter uns und man kann sagen, es schloss mit ereignisreichen und bewegenden Wochen ab. Zahlreiche Besuche und Aktivitäten standen, besonders im Dezember an, der mit einem sehr gelungenen und besinnlichen Weihnachten in Casa Verde zu Ende gingen. Diese Zeit bedeutet auch den Beginn von 2,5 Monate Sommerferien, die von den Kindern sehnsüchtig erwartet werden, da in dieser Zeit auch das Highlight des Jahres, der Strandurlaub, ansteht. Mindestens ebenso bedeutend, konnten zu unserer großen Freunde alle Kinder das nächste Schuljahr erreichen, was nicht zuletzt bei den Tutoren für große Erleichterung sorgte.



In den vergangenen drei Monaten wuchs die Casa Verde-Familie immer mehr zusammen, dafür sorgten nicht nur zahlreiche gemeinsame Aktivitäten der Jungs und Mädchen, wie die Taufe oder der Tanzwettbewerb, sondern insbesondere das wichtigste und friedlichste Fest des Jahres: Weihnachten.

Gleichwohl sorgte genau in dieser Zeit ein Fall bei Kindern und bei Personal für Aufregung und Unruhe. Der zehnjährige Christian wurde Ende November und ungewöhnlicherweise auch noch mitten in der Nacht zugewiesen. Er selbst hatte seine Eltern wegen angeblicher psychischer und physischer Gewalt angezeigt. In den ersten Tagen schien er sich gut einzuleben, er war neugierig und aufgeweckt. Wie sich allerdings herausstellte, zeigte sich unser Neuzugang zunehmend höchst manipulativ, wechselte seine Versionen über das, was angeblich geschehen war ständig und begann Unwahrheiten darüber zu erzählen, dass die anderen Kinder ihn schlecht behandeln würden. Nach nur wenigen Tagen tauchte dann auch noch seine Mutter unerwartet vor den Toren der Casa Verde auf, die gemeinsam mit Christian einen beeindruckenden Skandal verursachte, um ihren Sohn wieder zurückzubekommen, der nun ebenfalls unter allen Umständen zurück zu seiner Familie wollte. Wenige Tage später holte das Jugendamt den Jungen dann auch wieder ab und wird die Familie wohl weiterhin ambulant begleiten. Es war also ein kurzes und außergewöhnliches Gastspiel des kleinen Christian.

Auch der Fall unseres Jesús-Quille macht uns etwas Kopfzerbrechen. Er lebt mit seinen 13 Jahren bereits seit nunmehr knapp zehn Jahren in Casa Verde und hat zwei ältere Schwestern in der Casa de Mujeres. Er nimmt täglich ein Medikament gegen sein ADHS, doch hat er seine Aggressionen, insbesondere gegenüber den kleineren Kindern, noch nicht unter Kontrolle bekommen können. In den letzten Wochen hatten sich mehrere Zwischenfälle und ernstzunehmende Regelverstöße ereignet. Gemeinsam mit den Tutoren haben wir nun beschlossen, ihn auf unbestimmte Zeit in ein befreundetes Kinderheim zu geben, bis eine Besserung seines Verhaltens zu erkennen ist. Wir hoffen natürlich, dass er so bald wie möglich zu uns und seinen beiden Schwestern zurückkehren kann.

Zuwachs hingegen erfuhren wir bei unseren Freiwilligen, die im Alltag Casa Verdes unverzichtbar sind. Die 18-jährige Abiturientin Caroline ist durch Shinson Hapkido auf Casa Verde aufmerksam geworden und wird ab Ende Oktober sechs Monate lang in der Casa de Mujeres das dortige Team kräftig unterstützen. Ebenfalls für sechs Monate bleibt Maribel aus Berlin, die Mitte November zu uns gestoßen ist. Mit ihrer offenen Art haben die Kinder sie ebenso lieb gewonnen und sie wird José-Louis in der Casa de Hombres im Alltag unter die Arme greifen. Gerade für die Weihnachtszeit sind unsere Freiwilligen unverzichtbar. Bereits Mitte Oktober verließ uns unsere Freiwillige und Journalistin Kirsten, die uns zehn Monate ihres Lebens widmete und sich insbesondere in der Öffentlichkeitsarbeit enorm engagierte. Ihre Reise ging erst für 2 Wochen erneut ins Casa Verde Cusco und von dort erkundete sie bis Dezember weiter den südamerikanischen Kontinent. Natürlich wurde sie mit einer obligatorischen Feier mit Abendessen von der ganzen Casa Verde Familie verabschiedet. Vielen Dank für deine Kraft, Energie und Ideen, die bei uns sicherlich Spuren hinterlassen haben!

Bezüglich des Personals hat sich auch etwas getan: Anfang Oktober verließ uns nach nur drei Monaten unser Mitarbeiter Victor, der unser Team als Verwalter gestärkt hatte. Seinen Posten übernimmt vorerst unser neuer Kollege Gonzalo Benavides.

Doch der „prominenteste“ Abschied ließ noch auf sich warten. Volker Nack, Präsident und Gründer Casa Verdes, verließ Ende Dezember schweren Herzens seine Casa-Verde-Familie in Richtung Deutschland, wo er sich für ein Jahr unter anderem für Flüchtlinge engagieren wird. Aber natürlich



wird er auch von dort dank moderner Kommunikationstechnik ständig mit dem Casa-Verde-Team in Verbindung sein und von Deutschland aus, Unterstützung für Casa Verde suchen und sich um Spenden für unsere Arbeit kümmern. Er wollte seinen Abschied eher bescheiden halten und so wurde die Nachricht den Kindern an der Weihnachtsfeier verkündet. Gonzalo wurde in den vergangenen Wochen auf das Weiterführen seiner Arbeit vorbereitet und wir sind zuversichtlich, dass Gonzalo, der immer einen lustigen Spruch und ein freundliches Lächeln für das Personal und die Kinder parat hat, in Zusammenarbeit mit Volker die richtigen Entscheidungen in Casa Verde treffen wird.

Bereits im Oktober war Volker für drei Wochen in Deutschland auf Rundreise, machte mit Vorträgen auf Casa Verde aufmerksam und brachte bei seiner Rückkehr viele Geschenke der Paten mit, worüber sich alle Kinder enorm freuten. Darunter waren auch einige Adventskalender. Manche Kinder (überwiegend Jungs!) konnten es kaum erwarten und öffneten alle Türchen innerhalb von wenigen Minuten – deutsche Traditionen müssen in Peru bisweilen erneut vermittelt werden.

Ein besonderer Anlass und ein Großereignis stellten die ersten Tage des Oktobers für das Personal Casa Verdes und vom CPAS (Zentrum zur Prävention gegen sexuelle Gewalt) dar, denn über drei Tage verteilt fand in Arequipa der 1. Internationale Kongress gegen familiäre Gewalt und sexuellen Missbrauch statt, den das CPAS mit Unterstützung vom Personal Casa Verdes und unter Leitung von Dessy Nack organisierte. Sogar aus mehreren Ländern kamen Referenten aus Politik und Gesellschaft und nahmen rechtliche, soziale, psychologische und pädagogische Aspekte ins Visier. Auch die langjährige Wegbegleiterin Casa Verdes Beate Link hielt einen sehr interessanten Vortrag über die Ursachen von Traumatas.

Langweilig wurde es den Kindern ganz gewiss nicht in den letzten drei Monaten denn es wurden allerlei Besuche, Ereignisse und Feste geboten. Doch alles der Reihe nach.

Im Oktober stand eine der Lieblingsaktivitäten der Kinder an - es ging ins Kino! Die Vorbereitung folgte auf peruanische Weise: erst waren wir viel zu spät dran, dann musste die Anreise umdisponiert werden. Ein Film stand zu dem Zeitpunkt auch noch nicht fest... Aber alles kein Problem, denn mit etwas Improvisation schafften Peruaner alles. Etwas verspätet, aber doch erleichtert, saßen schließlich alle im Kino und die Kinder konnten beim Film „Hotel Transilvania 2“ ausgelassen lachen und zum Abschluss gab es danach noch ein leckeres Softeis für alle. So schaut ein gelungener Freitagabend aus!



Für die älteren Kinder, die spät von der Arbeit und Schule kommen und so nicht teilnehmen konnten, ging es wenige Wochen später als Ersatz ins Fußballstadion der Mannschaft Arequipas – ein mindestens ebenso spaßiger Ausflug, denn Arequipa gewann 4:1 und mischt nun im oberen Teil der Tabelle um die Meisterschaft mit.

Am nächsten Wochenende stand dann der Wettbewerb zwischen den Jungen im Vordergrund. Es wurde ein Tischkickerturnier organisiert und so maßen sich die Jungs in 2er-Teams mit viel Ehrgeiz und Motivation. Am Ende setzten sich Joseph

und Omar in einem packenden Finale sogar gegen die älteren Jungs durch – doch alle waren Gewinner und so gab es Süßigkeiten für alle.

Am 31. Oktober wird in Peru, wie auch in Deutschland, Halloween gefeiert, aber auch gleichzeitig der „Día de la Cancion Criolla“ – ein Tag, an dem die kreolische Musik gewürdigt wird. Dennoch steht für die meisten Kindern die moderne Bedeutung des Tages „Halloween“ im Vordergrund und so werden viele Süßigkeiten gesammelt und verteilt.



Gleichzeitig wurden am letzten Oktobertag die Geburtstage des Monats mit zwei riesigen Torten gefeiert, wobei nach all den Süßigkeiten alle Kinder bereits nach der ersten Torte satt waren. Wir



nutzten das nette Beisammensein dafür, dass jedes Kind den jeweiligen Geburtstagskindern liebe Worte und Wünsche mitgeben konnte. Nachdem das Eis gebrochen war, machten viele wunderbare Worte und Umarmungen die Runde. Omar feierte am 14.10. seinen 14. Geburtstag, unser jüngstes Mädchen Maríaliz erreichte ihr 9. Lebensjahr, Lucia betritt nun ihr 10. Lebensjahr, unsere fleißige Älteste Judith ist nun 17. Jahre alt und unserer Freiwilliger Jasper feierte seinen 19. Geburtstag mit den Kindern gleich mit. Doch auch der Tag des Geburtstages selbst soll für das jeweilige Kind einen besonderen Tag

darstellen, wird ihm am diesen Tag doch die ganze Aufmerksamkeit der Freunde und Tutoren geschenkt – individuelle Aufmerksamkeit, welche die wenigsten Kinder in ihrer Zeit vor Casa Verde erfahren haben. Insofern wird ihnen an diesem Tag gezeigt, dass sie wertvoll und etwas Besonderes sind. Das Gegenteil wurde ihnen nämlich oftmals in ihren vorherigen Familien gesagt und auch gezeigt.

Der November brachte gleich zu Anfang ein Großereignis mit sich: 13 Kinder wurden in der kleinen, aber feinen Kirche von La Tomilla getauft: Maikol, Joseph, Willy, Guadas, Maríaliz, Molly, María-Angela, Gabriela, Lucia, María Isabel, María Jesús, María Peralta und Carina. Alle Taufkinder wurden schick gemacht, um das heilige Sakrament der katholischen Kirche zu empfangen.

Natürlich nahm die ganze Casa-Verde-Familie an der Messe und dem anschließenden Festessen mit abschließender Torte der Patin in Casa Verde



teil. Alle hatten einen sichtlich schönen



Tag. Die meisten Kinder haben aus den unterschiedlichsten Gründen keinen Kontakt mehr mit ihren Eltern. An diesen sonnigen Samstag traf allerdings der erst im September zu uns gestoßene Willy seine Familie und auch der elfjährige Elar durfte mit seiner Mutter reden. Aus den mitgegebenen Früchten machte Elar Zuhause

im Jungenhaus einen superleckeren großen Saft für alle Jungs.

Der nächste bedeutsame Tag, auf den lange hingearbeitet wurde, ließ nicht auf sich warten. Am 14. November sollten sich endlich die 1,5 Monate bezahlt machen, in denen die fünf Jungs und neun



*Kunterbunt: der alljährliche Tanzwettbewerb*

Mädchen sich – meist mit Motivation und Lust - auf den alljährlichen Tanzwettbewerb, organisiert vom Netzwerk der Kinderheime in Arequipa , dreimal die Woche vorbereiteten. Schließlich kam der Tag und die 14 Tänzer und Tänzerinnen Casa Verdes wurden in prachtvolle Trachten gekleidet und sollten nun ihr Erlerntes in der riesigen Konzerthalle Arequipas, im Wettbewerb gegen andere Kinderheime, darbieten. Zwar nahmen dieses Jahr weniger Kinderheime als im Vorjahr teil, dies schmälerte jedoch auf keinen Fall die Aufregung der Kinder. Ihr Tanz „Tinkus“ war eine Mischung aus traditionellen Tanzschritten und recht moderner, aber peruanischer Musik. Die Erleichterung nach der Aufführung war groß, nicht nur, weil sie aus den kratzenden dicken Kostümen konnten, sondern auch, weil es für den zweiten Platz in ihrer Altersgruppe gereicht hat. Herzlichen Glückwunsch!

Die meisten Kinder in Casa Verde sind katholisch, wie 89% der Bevölkerung Perus. Für einige Kinder bietet der Glaube Rückzug, Stärke und Gemeinschaft und sie gehen gerne in die Kirche – andere nehmen ihre Religionszugehörigkeit einfach nur zur Kenntnis. Dennoch wird vor jeder Mahlzeit gebetet und für die Gaben gedankt und um Hilfe gebeten für diejenigen, die nicht genug zu Essen oder keine Familie haben.



Am 8. Dezember sollten insgesamt 15 Kinder Casa Verdes ihr nächstes Sakrament empfangen: die Erstkommunion. Der „Día de la Inmaculado Concepción“ (die unbefleckte Empfängnis) gilt in Peru als nationaler Feiertag und so bereiteten sich in mehreren Wochen Kommuniionsunterricht Joseph, Willy, Guadas, Alonzo, Maríaliz, Molly, Lucia, Gabriela, María Isabel, María Angela, María Peralta, María Jesús, Carina, Kristel und María del Pilar (ja, es gibt sechs

Marías!) auf diesen sonnigen Dienstag vor.

Zusammen mit etwa 35 anderen Kindern wurde in einer großen Kirche eine besondere Messe und ein anschließendes gebührendes Fest mit mehreren Torten, Gaseosa und kleinen Geschenken, die die Kinder auf ihrem weiteren Glaubensweg begleiten sollen, gefeiert. Unsere Paten, Tutorin María und Freiwilliger Jasper waren sichtlich stolz auf ihre schicken und glücklichen Patenkinder. Abgerundet wurde der perfekte Tag, der sicher nicht schnell in Vergessenheit geraten wird, mit einem besonderen Mittagessen in den jeweiligen Häusern.

Schon im Oktober und November standen einige Vorweihnachtsbesuche an, beispielsweise eine Gruppe von Lehrern einer katholischen Schule, die mit zwei Theaterstücken näherbrachten, dass Gott ein verzeihender Gott ist und in jedem von uns wohnt. Auch brachten sie einige üppige, sehr großzügige Spenden an Lebensmitteln und Spielzeugen. Im November kamen Studenten der Universität „Catholica“ und der „Andina“ und brachten viele Süßigkeiten, das immer gern genommene „Gaseosa“ und unterhielten die Kinder mit einer Clownshow, die sich in Peru großer Beliebtheit erfreut.



Der Höhepunkt der Besuche stand jedoch natürlich im Dezember, der Weihnachtszeit, an. Von Restaurants, über Banken, die Universität, bis zu Tanzgruppen: viele Organisationen zeigen guten Willen und laden Kinderheime zu einer „Chocolatada“ ein. Das bedeutet heiße Schokolade mit dem traditionellen Weihnachtsbrot Paneton, eine Art Hefebrot mit Rosinen und Gelatine-Stückchen. Der Zeitplan für die Kinder war in diesen Tagen sehr straff und sie waren schon fast ein wenig verwöhnt und wurden hibbelig. Oft übergaben die Firmen jedem Kind auch noch ein Geschenk, beispielsweise Spielzeugautos für die Kleinen und Schuhe für die Großen, das natürlich erst an Weihnachten geöffnet werden durfte. Doch zum Glück kam bald eine große Etappe näher, die den Kindern schon lange im Kopf herumspukte: Die langen Sommerferien begannen am



18. Dezember! Das Wetterphänomen „El Niño“, das diesen Sommer in Arequipa möglicherweise für außergewöhnliche starke Regenfälle sorgen wird, ist bisher ausgeblieben und so können die Kinder das sonnige, aber recht heiße Wetter in ihren Ferien genießen. Zwar endete die Schule schon am 18. Dezember, jedoch gab es die versetzungsrelevanten Noten erst kurz vor Silvester. Zu unserer Freude konnten alle Jungs und Mädchen in die nächste Jahrestufe versetzt werden. Alle Kinder der Grundschule konnten die gute Note „A“ in allen Fächern erreichen. Maria-Jesús, Willy und Elar werden ab nächstem Schuljahr die „Secundaria“, die weiterführende Schule, besuchen. Auch mit unseren großen Mädchen sind wir zufrieden, denn sie konnten ihre Noten noch mal verbessern.

Bei den Jungs läuft es auch so langsam, Baltazar und Alonzo können zufrieden sein und werden in die nächste Jahrgangsstufe versetzt werden, wobei sicherlich die Motivation hochgehalten werden muss. Jedoch leistete sich Alonzo in den Tagen vor Weihnachten ein unschönes Vergehen: er schlug einem Klassenkameraden ein blaues Auge. Die mögliche Konsequenz: Alonzo wird vielleicht die Schule wechseln müssen, eine andere nahegelegene Schule haben wir vorsichtshalber bereits im Blick.

Gesundheit ist das A und O eines jedes Kindes und glücklicherweise konnten in diesen Monaten keine neuen Krankheiten festgestellt werden. Die regelmäßigen Zahnarztbesuche verliefen zum Glück ebenfalls problemlos. Wie wir allerdings bereits schon in den letzten Tagebuchnotizen erzählt haben, bereitet uns María-Angela weiterhin großes Kopfzerbrechen. Eine Diagnose der Schizophrenie ist



sehr wahrscheinlich, ihre vielen Medikamente konnten ihren gesundheitlichen Zustand in den letzten Wochen auch nicht verbessern. Nun haben wir eine schwere Entscheidung getroffen: in den ersten Tagen des Jahres soll sie Casa Verde in Richtung einer speziellen Klinik mit Psychiatrie in Lima verlassen. Wir haben trotz ihres bedenklichen Zustandes die Hoffnung, dass wir einen Weg der Besserung erkennen können und sie irgendwann zu ihrer Casa Verde-Familie zurückkehren kann.

Ein kleiner Unfall ereignete sich im Jungenhaus bei Cipriano. Eines Morgens spielten die Jungs verbotenerweise mit einem Ball in der Küche und da passierte es: der mit kochenden Wasser gefüllte Topf fiel auf seine Schulter und seinen Oberarm und hinterließ Verbrennungen. Nach einem kleinen Krankenhausaufenthalt bedeutete es erst mal ausruhen und im Bett bleiben. Zum Glück kurierte er die Verletzung schnell aus und so konnte er nach zwei Wochen wieder seiner Arbeit nachgehen.



Was hat sich sonst noch an den Häusern selbst getan? Im Mädchenhaus wurde für die Regenzeit sicherheitshalber eine Barriere an der Tür gebaut, falls die heftigen Regenfälle denn kommen. Die Jungs haben einen großen modernen Wassertank auf dem Hausdach installiert bekommen und es wurde unter anderem der kleine Garten auf Vordermann gebracht, inklusive der mittlerweile viel zu großen Hecke. Eine besondere Veränderung gab es Ende Oktober für beide Häuser: dank einiger großzügiger Spenden konnten Lesecken mit neuen bequemen Sofas und Sesseln und einer schicken Bibliothek mit über 200 Büchern in jedem Haus eingerichtet werden, so dass nun vermehrt und mit mehr Spaß täglich das Lesen geübt werden kann und soll. Vielen herzlichen Dank dafür – insbesondere von den Kindern!

Eine deutsche Tradition brachten die Freiwilligen einigen Kindern zwei Tage vor Heiligabend näher: Plätzchen Backen! An diesem Tag gab es ein paar Zwischenfälle und so wurden die Kinder belohnt, die sich gut benommen hatten, denn die Kinder sollen auch spüren, dass vorbildliches Verhalten positive Konsequenzen mit sich bringt. Und so kamen ein paar Jungs und Mädchen in den Genuss von Butterplätzchen ausstechen und verzieren - unter strenger Aufsicht der Hobby-Konditoren Maribel und Jasper. So kamen am Ende etwa vier Kilogramm bunte, leckere Kekse zu Stande, die in den nächsten Tagen für ein Lächeln in den Gesichtern sorgen sollten.



Am 23. Dezember war es dann endlich soweit: In Casa Verde stieg die große Weihnachtsfeier für die Kinder, die aus einem abwechslungsreichen Weihnachtsprogramm, traditionell organisiert von den Freiwilligen, und dem großen Festessen bestand. Im Vorfeld übte ein Teil der Mädchen und Jungs mit der Freiwilligen Caroline ein Theaterstück, in dem der eigentliche Sinn Weihnachten thematisiert wurde, was in der modernen Welt oftmals vergessen wird, ein. Die andere Hälfte übte drei spanische und ein deutsches Weihnachtslied ein, begleitet von Gitarristin Maribel und Pianist Jasper.



Alle erhielten großes Lob für ihre beeindruckende Leistung. Besonders bei „Alle Jahre wieder“ staunten alle, mit welcher Textsicherheit die Kinder der deutschen Sprache begegneten und mit welcher Kraft und Freude die Lieder gesungen wurden. Mit „Feliz Navidad“, „Noche de Paz“ (Stille Nacht) und „Navidad, Navidad“ (Jingle Bells) kam richtig Weihnachtsstimmung auf. Natürlich durften auch Spiele nicht fehlen: Reise nach Jerusalem, ein Weihnachts-Activity und ein Quiz über Weihnachtstraditionen in aller Welt ließen den Spaßfaktor nicht zu kurz kommen. Es wurde ein lustiger Sketch von José-Louis, Patricia und Gonzalo aufgeführt, Willy gab bei seinem Klavierstück „Jingle Bells“ alles und Joseph



trug ein schönes Weihnachtsgedicht souverän und ausdrucksstark vor allen Kindern und dem Personal vor. Abgerundet wurde das sehr gelungene Programm von einigen Tanz-Videos, in denen das Personal virtuell in Elfenkostümen lustige Tanzbewegungen aufführte, ganz zur Schadenfreude der Kinder.

Beim leckeren Weihnachtsdinner genossen die Kinder die aufkommende Weihnachtsstimmung, es wurde viel gelacht und man sah nur strahlende Gesichter.



Dabei brachte der Weihnachtsmann die Geschenke doch erst am nächsten Abend – waren da Geschenke überhaupt noch nötig? Nach Ansicht der Kinder anscheinend schon... An Heiligabend versammelten sich alle Kinder im Mädchenhaus und warteten auf den Weihnachtsmann. Als dieser endlich kam, mit seinem kleinen Gehilfen, und die Geschenke übergab, öffneten alle Kinder sofort ihre vielen schönen Geschenke und überall, wo man hinsah, dominierten Begeisterung und Fröhlichkeit der Kinder. Der restliche Abend wurde mit den neuen Spielen verbracht, Weihnachtsfilme wurden angeschaut und die Kinder vergnügten sich ausgiebig bis 24 Uhr, als die Kinder, die noch wach waren, hoch auf die Dachterrasse gingen um das Feuerwerk über der ganzen Stadt zu beobachten. Bei dem Ausblick einfach nur gigantisch.

Doch auch das war es noch nicht ganz mit den Feiern, denn auch im Dezember standen wieder Geburtstage an. Guadas feierte am 2. Dezember seinen 12. Geburtstag mit einer großen, leckeren



Torte und Carina erreichte im Dezember ihr 15. Lebensjahr. 15 oder „Quinze“? War da nicht etwas Besonderes? Ja, denn der 15. Geburtstag eines Mädchens wird hier fast wie eine Hochzeit gefeiert und 100 bis 200 Gäste gelten als normal. Ihr großes Fest wird im Januar gefeiert und die Vorbereitungen laufen bereits!

Zwischen den Jahren ging es dann zum Glück etwas ruhiger zu und es konnte ausgiebig mit allen Geschenken gespielt werden, es geht jetzt in den Ferien immer öfter auf den Fußballplatz oder auch mal ins Schwimmbad. Im Dezember gewann außerdem die Fußballmannschaft „Melgar“ von Arequipa die peruanische

Meisterschaft, was besonders bei den Jungen für super Stimmung sorgte und die hartgesottensten Fans Alonzo und Omar tanzten nach dem Sieg im Finale sogar ausgelassen auf der Straße. Das Jahr wurde



wie immer mit einem noch größeren und längeren Feuerwerk als an Weihnachten verabschiedet. Von den Hausdächern unseres höhergelegenen Stadtviertels Cayma-La Tomilla lässt sich so definitiv das aufregende Jahr würdig Revue passieren.



Zeit zum Durchatmen bleibt wenig, denn am 18. Januar geht es dann bereits für eine Woche an den Strand von Camaná – das frühe Highlight des Jahres 2016. Mit von der Partie sind natürlich auch unsere Mädchen aus Casa Verde Cusco. Aber erst mal werden die letzten aufregenden Wochen verdaut und es kann in den Ferienmodus geschaltet werden – das haben sich die Jungs und Mädchen sicherlich verdient. Entspannt werden kann jedoch nicht durchgängig – der Schulstoff des letzten Jahres wird wiederholt und vertieft, so dass alle Kinder fit für das neue Schuljahr sind.

Für all die Spenden und Geschenke zu Weihnachten und ihre ebenso liebevolle wie zuverlässige Unterstützung danken wir Ihnen recht herzlich und wünschen Ihnen für das Jahr 2016 Gesundheit, eine strahlende Energie und Gottes Segen.

Einen schönen deutschen „Winter“ und ganz liebe Grüße aus Arequipa wünschen

Volker & Dessy Nack und die gesamte Casa Verde-Familie

